
Kategorie :

Veröffentlicht von Anonymous am 05.01.2005

Erzdiözese München und Freising - Schulreferat / Fachbereich Schulpastoral: Dr. Gabriele Rüttiger
Für die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien - Anregungen zu einer Zeit der Besinnung
Möglicher Rahmen erste Unterrichtsstunde am Montagmorgen erste Stunde RU in der ersten Schulwoche
Zeit des gemeinsamen Gedenkens, z. B. in der Aula, in einer nahen Kirche
Einladung zu einer thematischen Frühschicht
einer thematischen Pausengebete
einem thematischen Gottesdienst
Möglicher Ablauf meditative Musik
Gruß und Hinführung zum Anlass der Besinnung
Gebet [1] (bzw. multireligiöse Gebete)
Stille / meditative Musik
Fürbitten
Vater unser (gemeinsam gebetet)
Segensgebet
Sendung
Anmerkung
Die folgenden Texte sind als Anregungen gedacht. Sie sollten dem Alter der Schüler und Schülerinnen und der Situation in der Schule entsprechend umformuliert werden.
Gedanken zur Hinführung
Menschen sind nach Südostasien geflogen, um dort Urlaub zu machen, um zu entspannen, eine Traumlandschaft zu genießen, mit Familie und/oder Freunden zusammen zu sein. Dann der Bruch: Gefährdung des eigenen Lebens, Trennung von Familie und/oder Freunden, Zerstörung oder Verschwinden der Traumlandschaft ... Viele Menschen – auch hier bei uns – haben Angehörige durch den Tod verloren: Kinder, Partner, Familienangehörige, Freunde, Schulkameraden, Verwandte, Arbeitskollegen. Viele von diesen Menschen gelten als vermisst. Sie werden mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr gefunden werden. Deren Angehörige leben in der Spannung von Hoffnung und Angst. Viele Menschen haben die Erde in einer großen Ambivalenz erfahren: Die Erde ist der Grund, auf dem wir leben – Erdbeben gefährden und/oder zerstören den Existenzgrund. Menschen fragen nach dem Sinn, fragen nach dem Warum, fragen nach Gott. Zum Jahresbeginn 2005 hat sich der Vorsitzende der EKD, Bischof Wolfgang Huber, in einer Fernsehansprache zu den Schrecken der Flutkatastrophe geäußert: „Über den Abgrund tausendfachen Todes führt für mich nur eine Brücke, die Gottvertrauen und Mitmenschlichkeit als ihre beiden Stützen hat. Mit dem Beter des Alten Testaments frage ich: Woher kommt mir Hilfe? Ich finde sie bei Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. ... Auch ich habe in den letzten Tagen mit der Frage gerungen, wie Gott den Tod so vieler Menschen zulassen kann. Ich kann es nachempfinden, wenn Menschen in einer solchen Lage an Gott zweifeln, ja verzweifeln. Und doch weiß ich keine andere Zuflucht aus diesem unbegreiflichen Leid als ihn. Ich glaube fest, dass Gott nicht den Tod, sondern das Leben will. An ihn richte ich mein Gebet – an Gott, der sich uns Menschen in seiner Liebe zuwendet. An ihm will ich mich angesichts des unfassbaren Schreckens orientieren. Dann sehe ich nicht nur Unglück und Tod. Ich sehe auch Spuren und Zeichen der Liebe. Der unermüdliche Einsatz von Helferinnen und Helfern zeugt davon. Die großen und kleinen Spenden tragen bei zu einer Brücke der Menschlichkeit. Die angekündigte Partnerschaft beim Wiederaufbau der betroffenen Länder weist in diese Richtung.“
Mögliche Texte und Gebete [2]
Gott, unsagbares Leid ist vielen Menschen widerfahren. Weltweit trauern Menschen um ihre Lieben, die sie in den Fluten verloren haben. Wir alle haben in diesen Tagen erfahren müssen, wie Leben endet, wie Hoffnungen zerbrechen und Lebensgrundlagen zerstört werden. Wir haben erfahren, dass unsere Welt nicht frei ist von Unheil. In unserer Ohnmacht, Trauer und Klage kommen wir heute zu dir. Wir bringen vor dich unser Leid und unseren Schmerz. Wir suchen Antworten auf unsere Fragen und Trost in unserer Not. Wir bitten dich für alle Menschen, die ihr Leben bei der Flutkatastrophe verloren haben. Wir bitten dich für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Wir bitten dich für die vielen Menschen, die ihr Hab und Gut verloren haben und jetzt vor einem Nichts stehen. Gott, du gibst uns Kraft und Stärke. Richte uns auf, bewahre uns vor Verzweiflung, gib uns allen Hoffnung und

werden für ein der Religion entsprechendes Gebet. [2] Texte sind i. d. R. entnommen (auf die aktuelle Situation hin verändert): Deutsches Liturgisches Institut Trier / Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern (Hrsg.), Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, Freiburg 2003. [3] Vgl. Albrecht, Wilhelm / Anselm, Helmut (Hrsg.), Neuen Atem holen. Gebete und Gedanken zum Schulalltag an weiterführenden Schulen, Neuausgabe, München 2003, S. 76. [4] Vgl. ebd. S. 78. [5] Hellstern, Christa (Hrsg.), Gebete der Menschheit, Graz-Wien-Köln 1998, S. 154 [6] Miederer, Gertrud / Rehlen, Heinz / Weidinger, Norbert /Hrsg.), Mitten unter uns. Ökumenisches Gebete- und Liederbuch für die Grundschule, Braunschweig-München 2004, S. 155.